

Internet: <https://peter-hug.ch/copernicia>

MainSeite 4.265

Copernicia 195 Wörter, 1'457 Zeichen

Copernicia Mart., Gattung aus der Familie der Palmen, stachellose Bäume von mittlerer Größe, mit aufrechtem Stamm, an welchem Reste der Blattstiele stehen geblieben sind, fächerförmigen Blättern, zwittrigen oder polygamischen, kleinen, grünlichen Blüten in den Achsen der Blattstiele und länglichrunden, einsamigen, gelblichen Beeren.

Copernicia cerifera Mart. (Karnaubapalme, s. Tafel »Ölpflanzen«),

ein 6-12 m hoher Baum mit kugelförmiger Krone und blaugrün bereiften Blättern, wächst einzeln oder ausgedehnte Waldungen bildend hauptsächlich in den Nordprovinzen Brasiliens und gewährt den vielseitigsten Nutzen. Das Holz ausgewachsener Stämme ist sehr dauerhaft und wird als Nutzholz allgemein verwendet; die Blätter dienen als Dachstroh, zu Packsätteln, Hüten etc., die jüngeren, welche als Viehfutter verwertet werden können, liefern ein gelbes Wachs, welches beide Blattflächen bedeckt und sich beim Schütteln der Blätter an der Oberseite derselben in feinen Schüppchen ablöst.

mehr Es wird, geschmolzen, als Karnauba- oder Cereawachs vielfach nach Europa gebracht und zu Kerzen, Firnissen, zum Glänzendmachen des Sohlleders etc. benutzt. Die Fasern verarbeitet man zu Tauen, Matten, die bittere Frucht wird roh und gekocht von den Indianern gegessen, und aus dem Mark des Stammes gewinnt man Mehl (Farinha).

Vgl. Macedo, Notice sur le palmier Carnauba (Pariser Ausstellung 1867).

Einige Copernicia-Arten werden in unsern Palmhäusern kultiviert.

Ende **Copernicia**

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892; 4. Band, Seite 265 im Internet seit 2005; Text geprüft am 23.9.2007; publiziert von Peter Hug; Abruf am 18.7.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/04_0266?Typ=PDF

Ende eLexikon.